

Russland in Zahlen

Aktuelle Wirtschaftsdaten für die Russische Föderation

Winter 2011/2012

Basisdaten | Wirtschaftsdaten | Soziale Indikatoren



Impressum :

Botschaft der Bundesrepublik Deutschland

ul. Mosfilmowskaja 56, 119285 Moskau

Tel.: +7 495 938 23 53

Fax: +7 495 938 28 76

E-Mail: eco@mosk.diplo.de

Ansprechpartner: Jochen Bessey, Olga Gladuschewskaja

Germany Trade and Invest - Büro Moskau

1. Kasatschi Pereulok 7, 119017 Moskau

E-Mail: osteuropa@gtai.de

Ansprechpartner: Gerit Schulze, Bernd Hones

Deutsch-Russische Auslandshandelskammer (AHK)

1. Kasatschi Pereulok 7, 119017 Moskau

Tel.: +7-495-234 49 53,

Fax: +7-495-234 49 54

E-Mail: ahk@ahk-russland.ru

Ansprechpartner: Jens Böhlmann

Redaktionsschluss: Dezember 2011

Die Vervielfältigung oder auszugsweise Wiedergabe bedarf der ausdrücklichen Genehmigung durch die Deutsche Botschaft Moskau, Germany Trade and Invest oder die Deutsch-Russische Auslandshandelskammer (AHK). Für den Inhalt wird keinerlei Haftung übernommen.

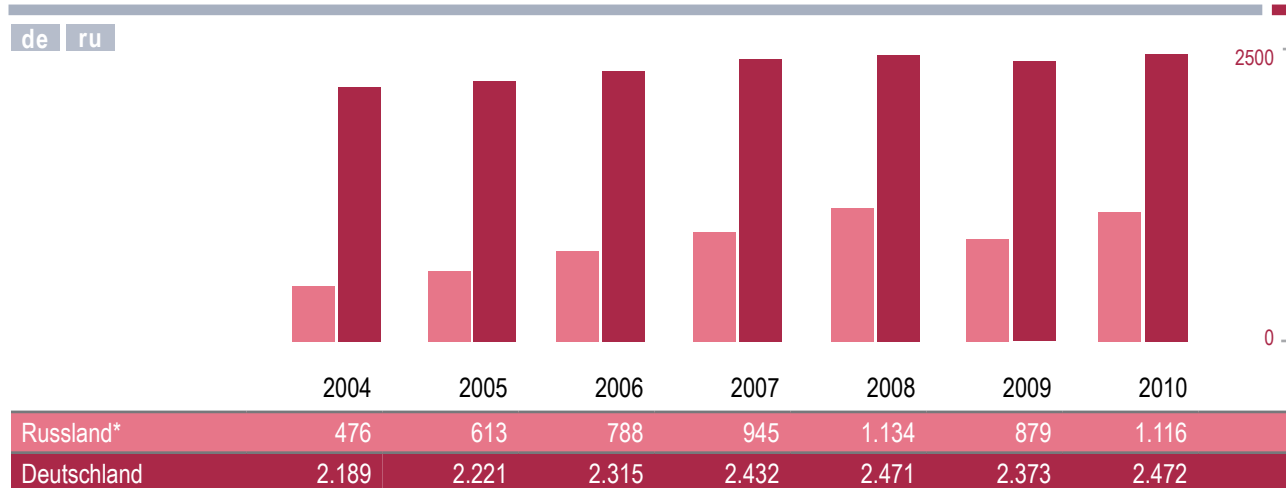
Inhalt

WIRTSCHAFTLICHE INDIKATOREN	4
Bruttoinlandsprodukt	4
Industrieproduktion	6
Investitionen	8
Außenhandel	11
Inflation, Zinsen, Währung	15
Staatshaushalt	16
Energie	18
SOZIALE INDIKATOREN	20
WIRTSCHAFTSPOLITISCHE ZUSAMMENARBEIT	22
BASISDATEN	23

WIRTSCHAFTLICHE INDIKATOREN

Bruttoinlandsprodukt

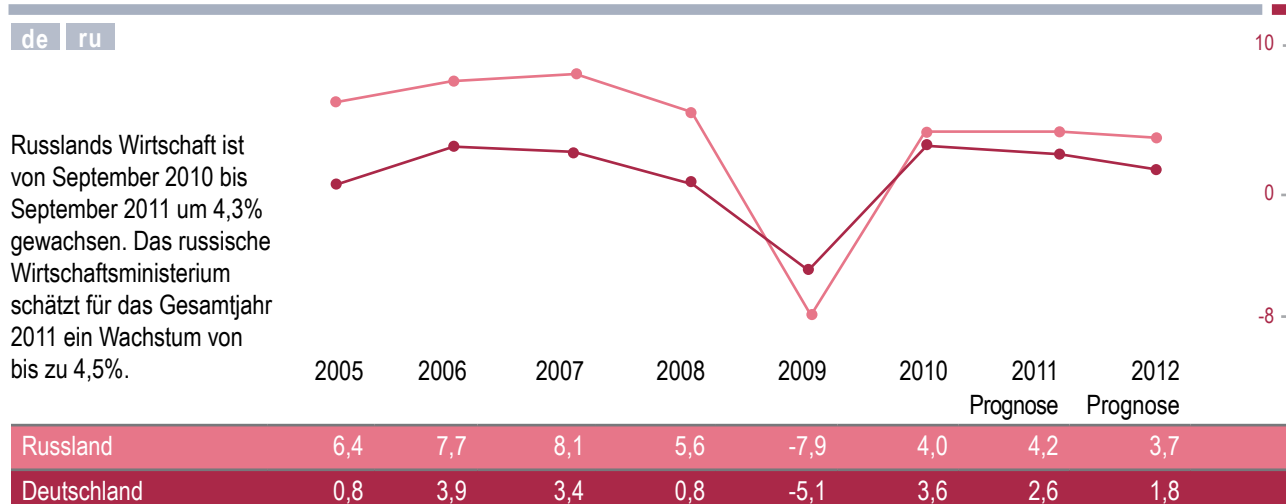
BIP zu Marktpreisen (in Milliarden Euro)



* Umgerechnet nach Euro-Referenzkursen der Europäischen Zentralbank

Quelle: Statistisches Bundesamt, Rosstat

BIP-Wachstum (in Prozent)

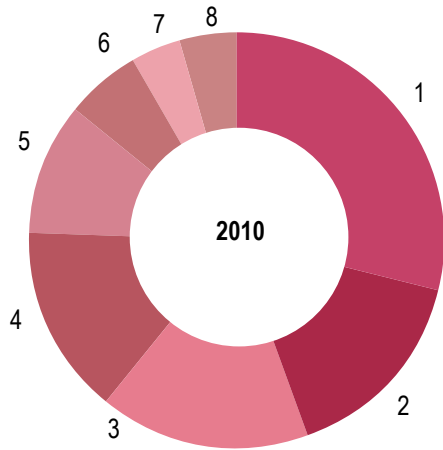


Quelle: Statistisches Bundesamt, Rosstat

Prognosen: Regierung der RF, Bundesregierung

BIP nach sektoraler Entstehung (Angaben 2010; in Prozent)

ru

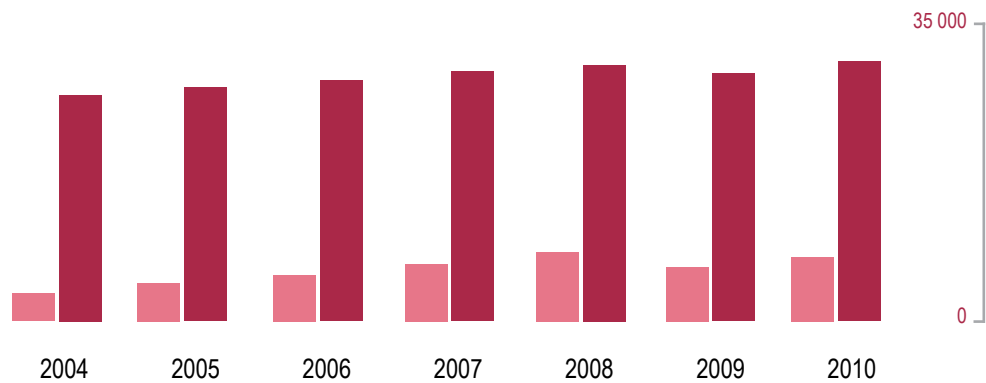


	2009	2010
1 Handel, Gastgewerbe und Verkehr	28,8	28,9
2 Finanzierung, Vermietung und Dienstleistung	17,2	15,8
3 Verarbeitende Industrie	14,5	16,4
4 Öffentliche und private Dienstleister	15,6	14,5
5 Förderung von Bodenschätzen	8,9	10,4
6 Baugewerbe	6,2	5,7
7 Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	4,7	4,0
8 Strom, Gas und Wasser	4,1	4,2

Quelle: Rosstat

BIP pro Kopf (in Euro)

de ru



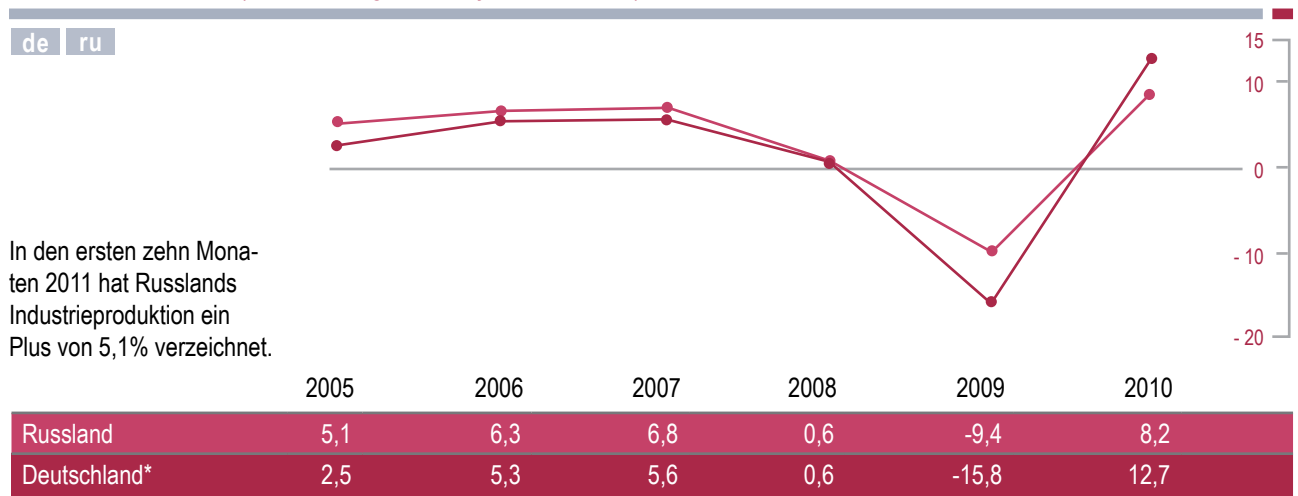
	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010
Russland*	3.135	4.419	5.417	6.634	8.040	6.236	7.810
Deutschland	26.754	27.219	28.194	29.464	30.342	29.278	30.575

* Umgerechnet nach Euro-Referenzkursen der Europäischen Zentralbank

Quelle: Statistisches Bundesamt, Rosstat

Industrieproduktion

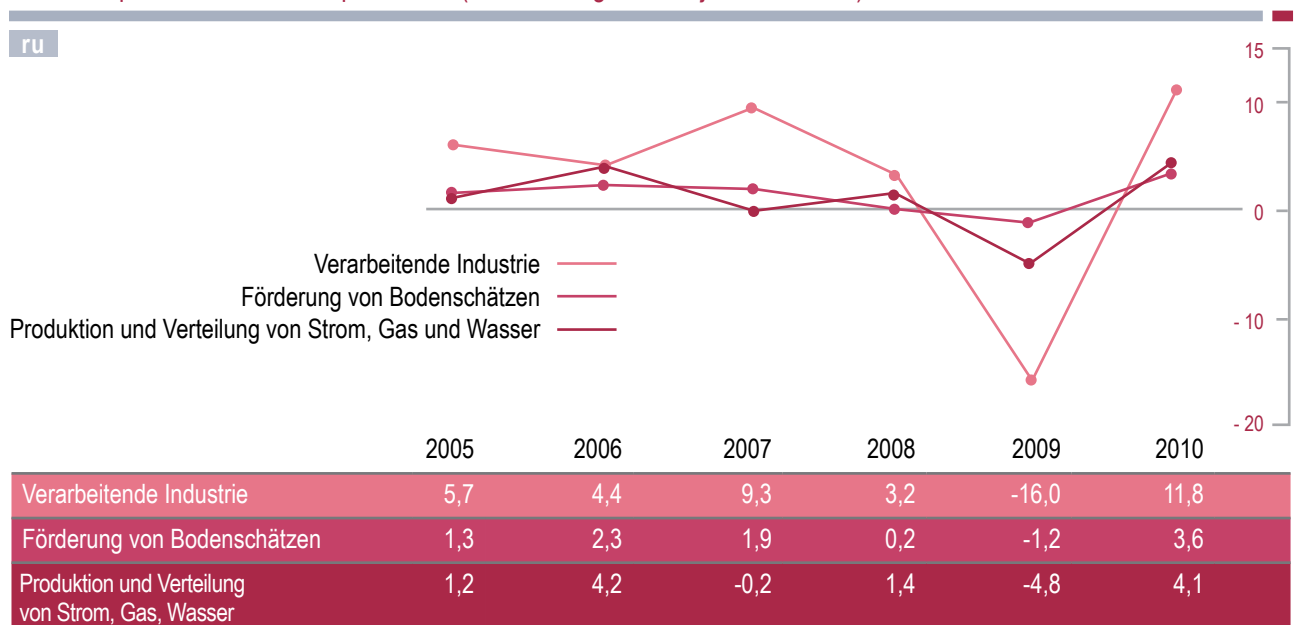
Industrieproduktion (Veränderung zum Vorjahr in Prozent)



* Produktionsindex für das produzierende Gewerbe

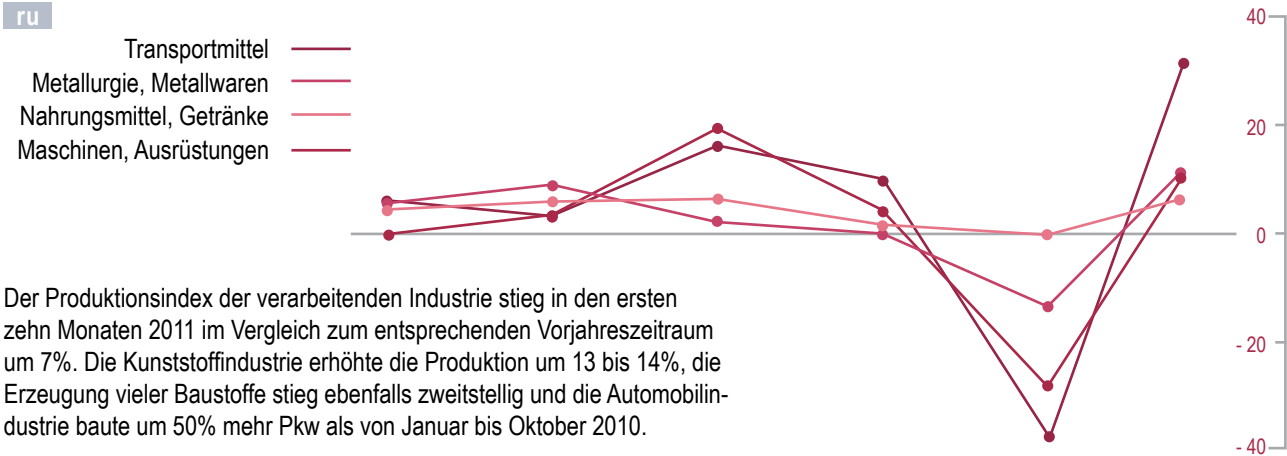
Quelle: Rosstat, Statistisches Bundesamt

Industrieproduktion nach Hauptsektoren (Veränderung zum Vorjahr in Prozent)



Quelle: Rosstat

Verarbeitende Industrie (Veränderung zum Vorjahr in Prozent; ausgewählte Branchen)



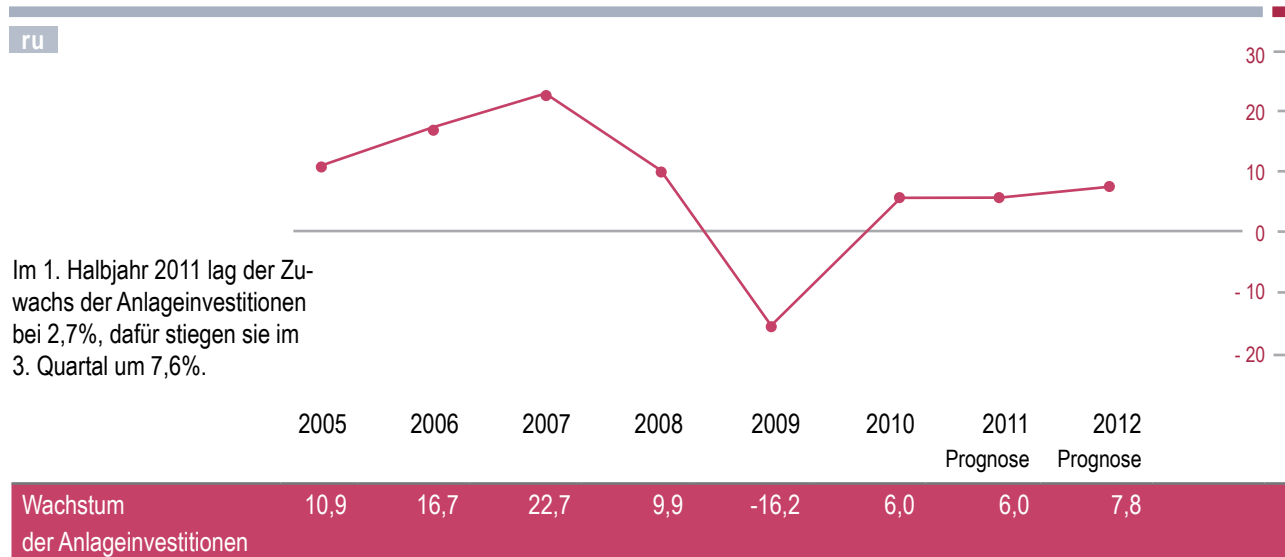
Der Produktionsindex der verarbeitenden Industrie stieg in den ersten zehn Monaten 2011 im Vergleich zum entsprechenden Vorjahreszeitraum um 7%. Die Kunststoffindustrie erhöhte die Produktion um 13 bis 14%, die Erzeugung vieler Baustoffe stieg ebenfalls zweistellig und die Automobilindustrie baute um 50% mehr Pkw als von Januar bis Oktober 2010.

	2005	2006	2007	2008	2009	2010
Nahrungsmittel, Getränke	4,4	5,4	6,1	1,1	-0,5	5,4
Metallurgie, Metallwaren	5,7	8,8	2,0	-0,2	-13,9	12,4
Maschinen, Ausrüstungen	-0,1	3,3	19,3	4,0	-28,4	12,2
Transportmittel	6,0	3,3	15,9	9,5	-38,0	32,2

Quelle: Rosstat

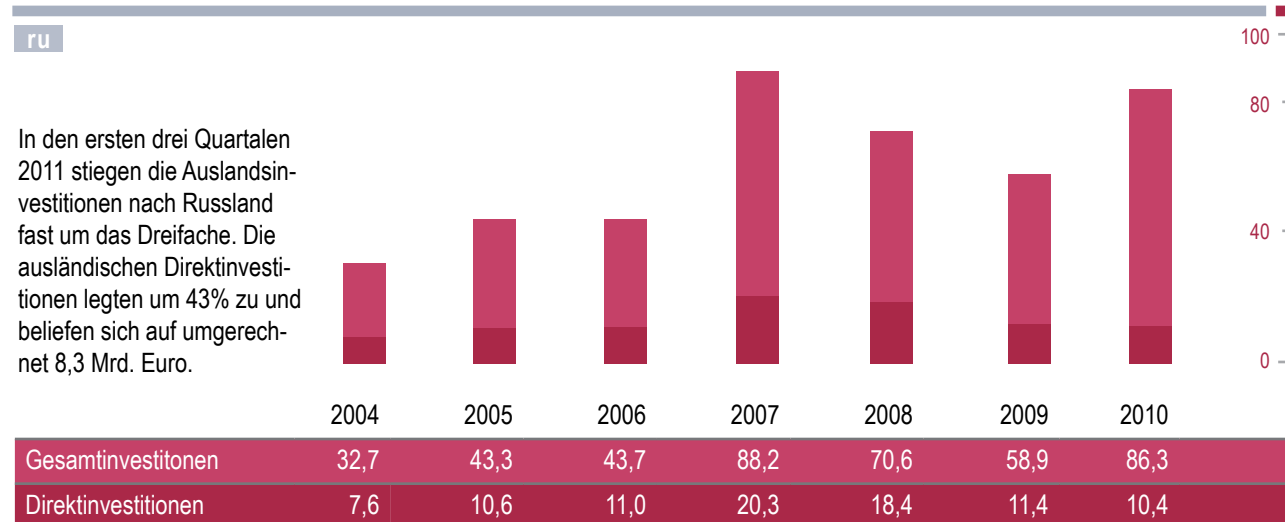
Investitionen

Wachstum der Anlageinvestitionen (in Prozent)



Quelle: Rosstat; Prognosen: Wirtschaftsministerium RF

Ausländische Investitionen in Russland (Zufluss in Milliarden Euro*)



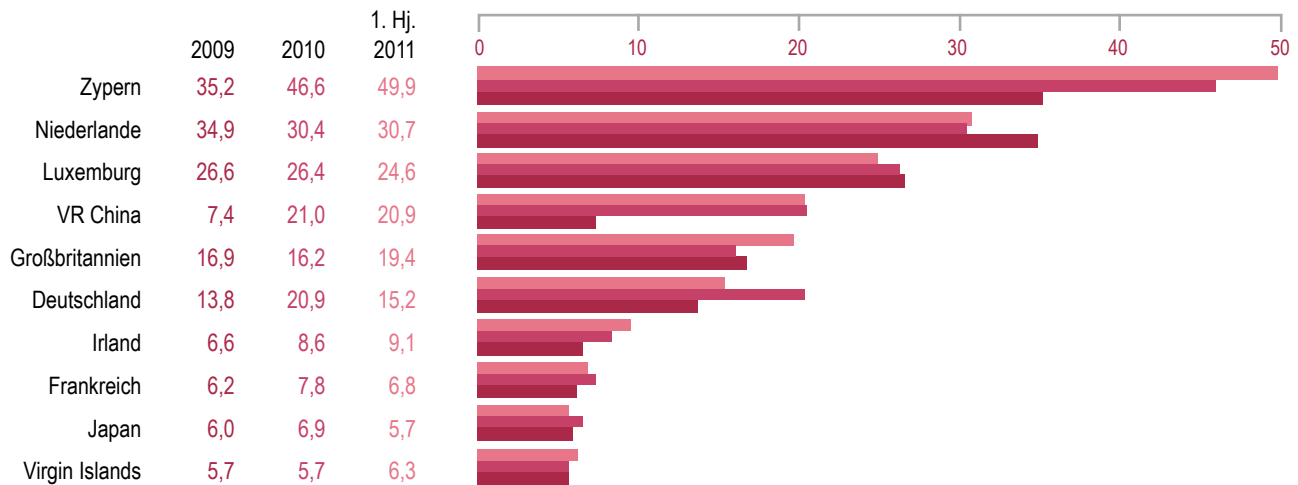
* Umgerechnet nach Euro-Referenzkursen der Europäischen Zentralbank

Quelle: Rosstat

Herkunftsländer ausländischer Investitionen in Russland (Bestand in Milliarden Euro*)

ru

Deutschland belegte zum Stichtag 30. September 2011 bei den kumulierten Investitionen den vierten Platz - hinter Zypern, den Niederlanden und Luxemburg. Die drei führenden Herkunftsländer werden von russischen Unternehmen häufig aus steuerlichen Gründen als Standorte für Holdingskonstruktionen gewählt.



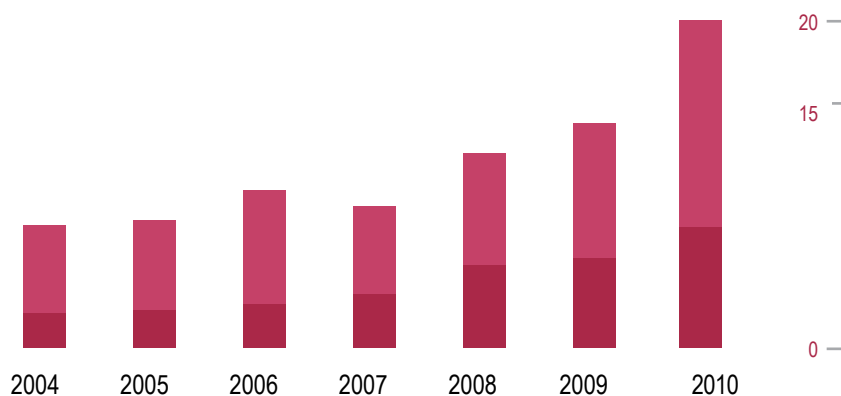
* Umgerechnet nach Euro-Referenzkursen der Europäischen Zentralbank

Quelle: Rosstat

Kumulierte deutsche Investitionen in Russland (Bestand in Milliarden Euro*)

de ru

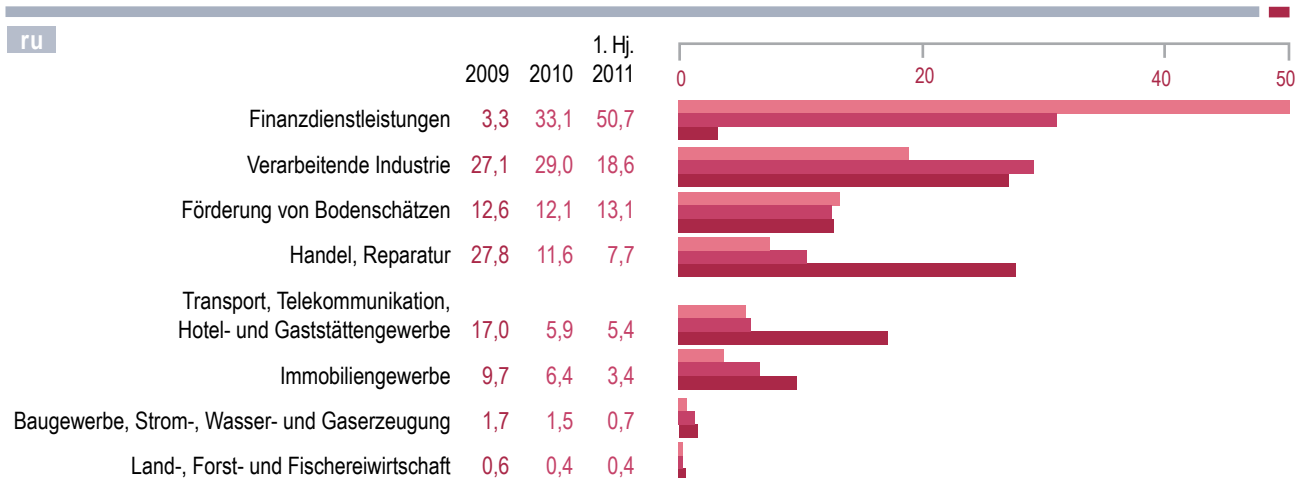
Der Bestand deutscher Direktinvestitionen in Russland ist in den ersten neun Monaten 2011 um über 4 Mrd. Euro angewachsen und lag Ende September 2011 bei 11,4 Mrd. Euro. Die wichtigsten Direktinvestoren in Russland sind Zypern und die Niederlande. Deutschland liegt an dritter Stelle.



*Umgerechnet nach Euro-Referenzkursen der Europäischen Zentralbank

Quelle: Rosstat

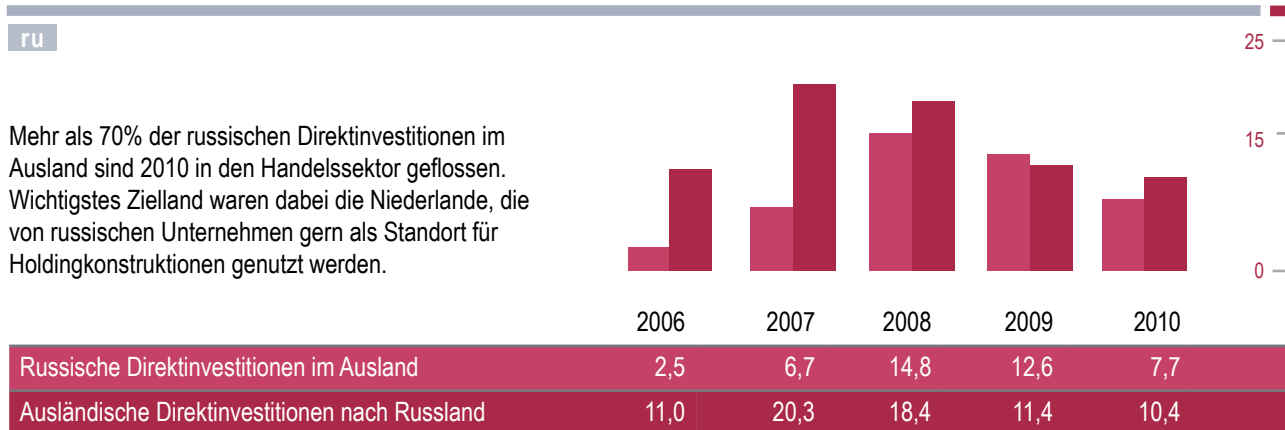
Ausländische Investitionen, Verteilung nach Branchen (Zufluss in Prozent)



Die Hälfte aller ausländischen Investitionen ist in den ersten neun Monaten 2011 in den Finanzsektor geflossen. Danach folgten die verarbeitende Industrie, der Rohstoffsektor, der Handel sowie die Metallbranche.

Quelle: Rosstat

Direktinvestitionen nach und aus Russland (Zufluss in Milliarden Euro*)



Mehr als 70% der russischen Direktinvestitionen im Ausland sind 2010 in den Handelssektor geflossen. Wichtigstes Zielland waren dabei die Niederlande, die von russischen Unternehmen gern als Standort für Holdingkonstruktionen genutzt werden.

*Umgerechnet nach Euro-Referenzkursen der Europäischen Zentralbank

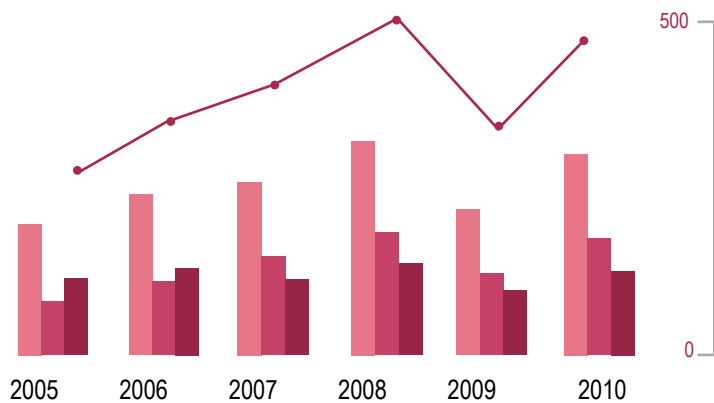
Quelle: Rosstat

Außenhandel

Außenhandel der Russischen Föderation (in Milliarden Euro*)

ru

Der russische Außenhandelsumsatz ist von Januar bis September 2011 nach Angaben der Zollbehörde um über 34% gestiegen. Die Exporte legten um 31%, die Importe um 40% zu. Der Außenhandelsüberschuss betrug umgerechnet 109 Milliarden Euro.



	2005	2006	2007	2008	2009	2010
Ausfuhr	194	239	257	318	217	298
Einfuhr	80	110	146	182	121	173
Handelsumsatz	274	348	403	500	338	471
Außenhandelsaldo	114	129	111	136	96	125

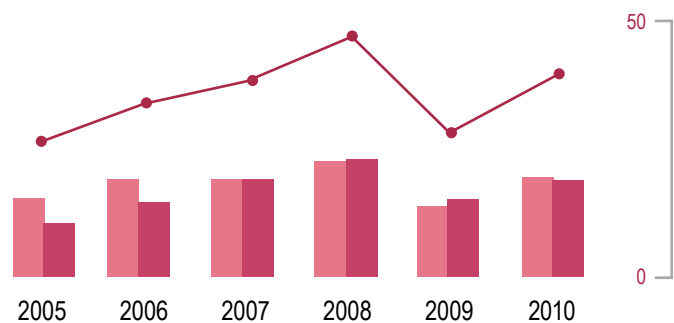
*Umgerechnet nach Euro-Referenzkursen der Europäischen Zentralbank

Quelle: Rosstat, Zolldienst RF

Bilateraler Handel: Deutschland-Russland (in Milliarden Euro*)

de ru

Das Handelsvolumen zwischen Deutschland und Russland stieg in den ersten neun Monaten 2011 auf Basis des US-Dollar um 44% und betrug umgerechnet 36,8 Milliarden Euro. Die russischen Importe aus Deutschland wuchsen mit 48% schneller als die Exporte nach Deutschland (40%).



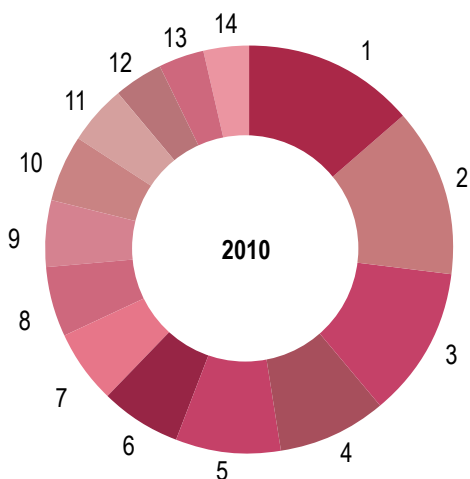
	2005	2006	2007	2008	2009	2010
Ausfuhr (nach D)	15,9	19,4	19,2	22,6	13,5	20,1
Einfuhr (nach RUS)	10,7	14,7	19,3	23,2	15,3	18,9
Handelsumsatz	26,6	34,1	38,5	45,9	28,7	39,0

*Umgerechnet nach Euro-Referenzkursen der Europäischen Zentralbank

Quelle – Rosstat, Zolldienst RF

Außenhandel der Russischen Föderation nach ausgewählten Handelspartnern (in Milliarden Euro*)

ru



	2009	2010		2009	2010
1 China	28,4	44,7	8 USA	13,2	17,8
2 Niederlande	28,7	44,0	9 Japan	10,4	17,4
3 Deutschland	28,7	39,0	10 Frankreich	12,3	17,0
4 Italien	23,7	28,1	11 Polen	12,0	15,7
5 Ukraine	16,5	28,0	12 Finnland	9,4	12,7
6 Belarus	16,8	21,0	13 Großbritannien	9,1	12,0
7 Türkei	14,1	19,0	14 Kasachstan	9,2	11,4

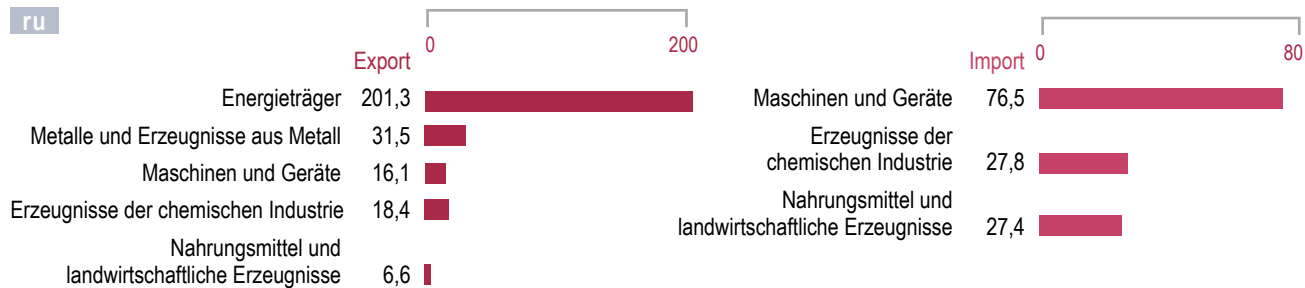
Die Volksrepublik China ist wichtigster Handelspartner der Russischen Föderation. Das liegt vor allem an den um drei Viertel gestiegenen russischen Ausfuhren ins Reich der Mitte. China fragt zunehmend russische Rohstoffe nach. Den zweitgrößten Handelsumsatz erzielte Russland mit Deutschland, den drittgrößten mit den Niederlanden.

*Umgerechnet nach Euro-Referenzkursen der Europäischen Zentralbank

Quelle: Rosstat

Die wichtigsten Export- und Importgüter (Angaben 2010; in Milliarden Euro*)

ru



*Umgerechnet nach Euro-Referenzkursen der Europäischen Zentralbank

Quelle: Rosstat

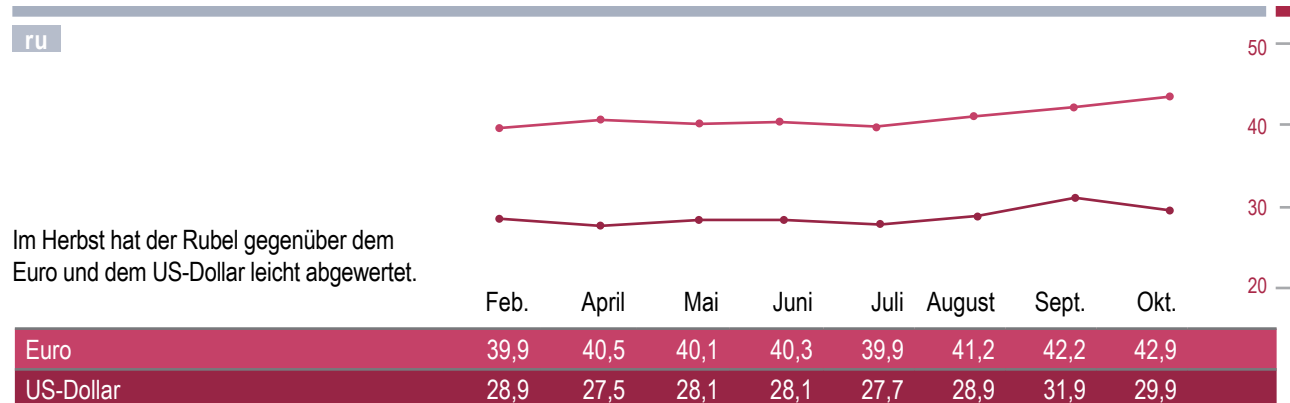
Inflation, Zinsen, Wahrung

Inflationsrate (in Prozent)



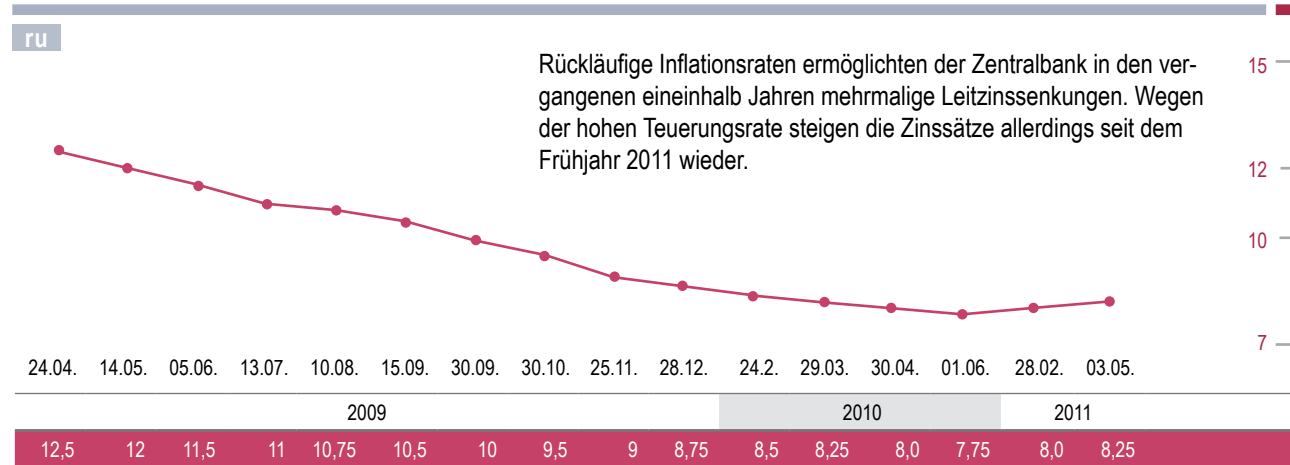
Quelle: Rosstat; Prognose: Wirtschaftsministerium RF

Wechselkursentwicklung 2011 (in Rubel)



Quelle: Zentralbank RF

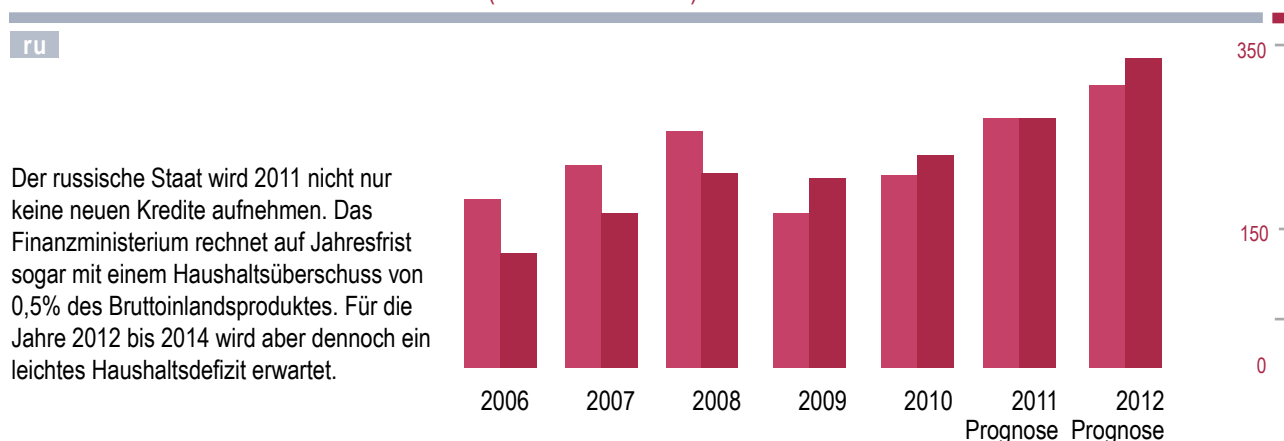
Leitzinsentwicklung (in Prozent)



Quelle: Zentralbank RF

Staatshaushalt

Staatshaushalt der Russischen Föderation (in Milliarden Euro*)

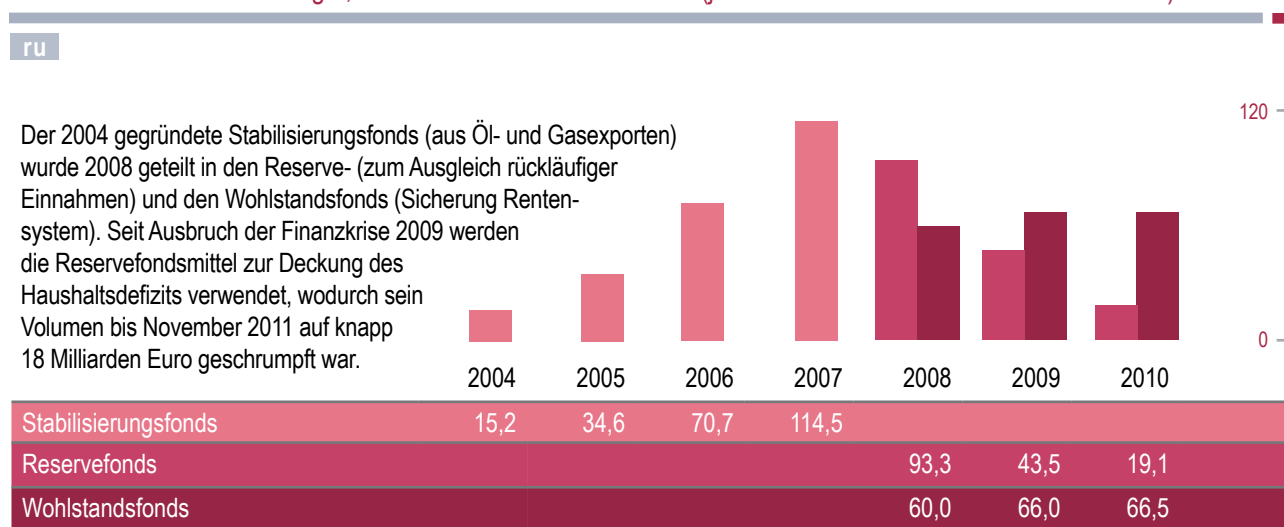


Einnahmen	180,9	217,5	254,8	166,2	206,3	277,0	293,0
Ausgaben	123,4	167,3	207,9	196,8	224,9	277,0	315,0

*Umgerechnet nach Euro-Referenzkursen der Europäischen Zentralbank

Quelle: Zentralbank RF

Bestände des Stabilisierungs-, Reserve- und Wohlfonds (jeweils zum Jahresende in Milliarden Euro*)



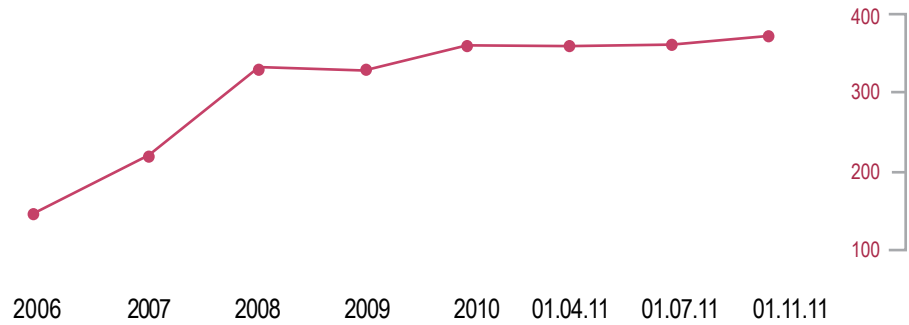
* Umgerechnet nach Euro-Referenzkursen der Europäischen Zentralbank

Quelle: Zentralbank RF

Gold- und Devisenreserven (in Milliarden Euro*)

ru

Russland hat nach der VR China und Japan weltweit die drittgrößten Währungsreserven. Dank der hohen Ölpreise kann die Zentralbank die Reserven derzeit kräftig aufstocken und nähert sich dem bisherigen Rekordstand von August 2008 (398 Mrd. Euro).



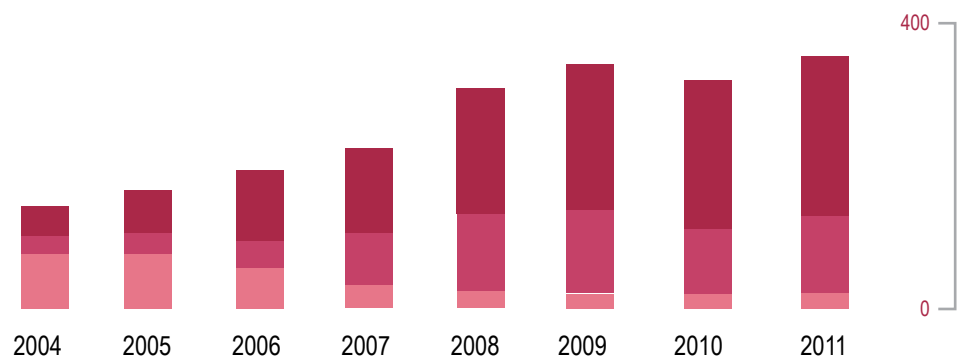
Gold-/Devisenreserven in Milliarden Euro*	2006	2007	2008	2009	2010	01.04.11	01.07.11	01.11.11
	145	222	327	324	360	359	365	373

* Umgerechnet nach Euro-Referenzkursen der Europäischen Zentralbank

Quelle: Zentralbank RF

Außenverschuldung der Russischen Föderation (zum Jahresanfang in Milliarden Euro*)

ru



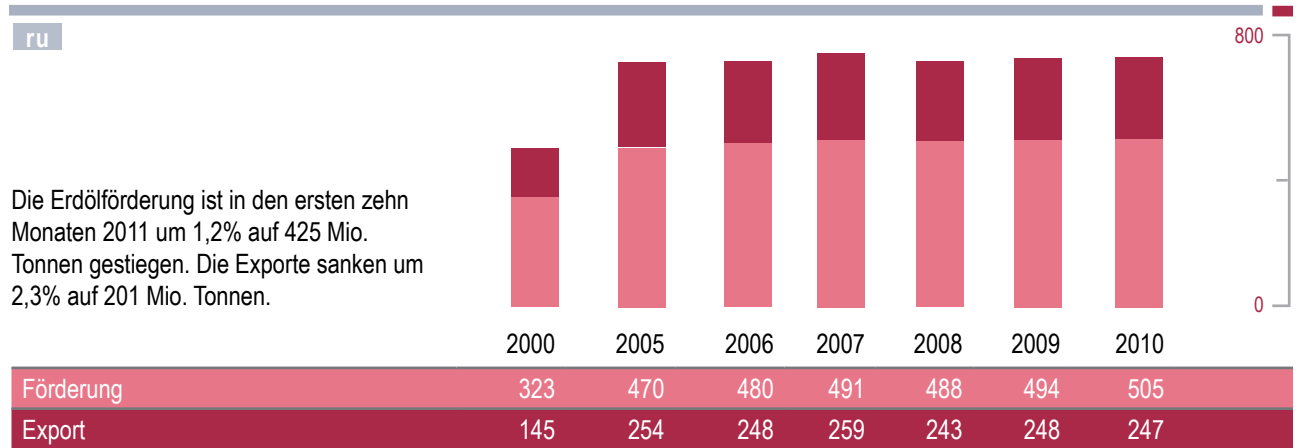
	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011
Staatsorgane	79,2	78,4	56,4	32,6	25,4	21,2	22,0	24,1
Banken	20,1	26,0	39,8	74,0	111,4	119,6	89,0	108,9
Unternehmen	44,4	61,0	99,2	117,3	177,6	202,1	208,7	219,0
Außenverschuldung	150,0	172,2	204,0	226,7	315,6	345,0	329,8	363,2

* Umgerechnet nach Euro-Referenzkursen der Europäischen Zentralbank

Quelle: Zentralbank RF

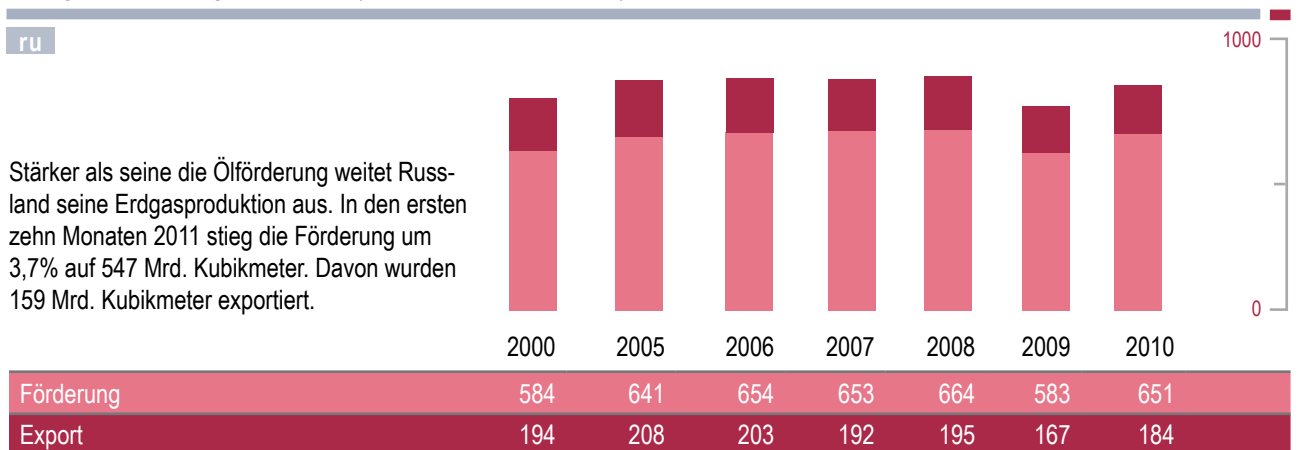
Energie

Erdöl: Förderung und Export (in Millionen Tonnen)



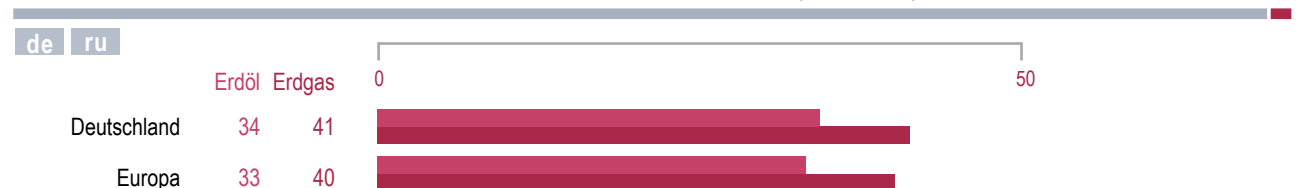
Quelle: Ministerium für Wirtschaft der RF, Rosstat, Ministerium für Energetik der RF

Erdgas: Förderung und Export (in Milliarden Kubikmeter)



Quelle: Ministerium für Wirtschaft der RF, Rosstat, Ministerium für Energetik der RF

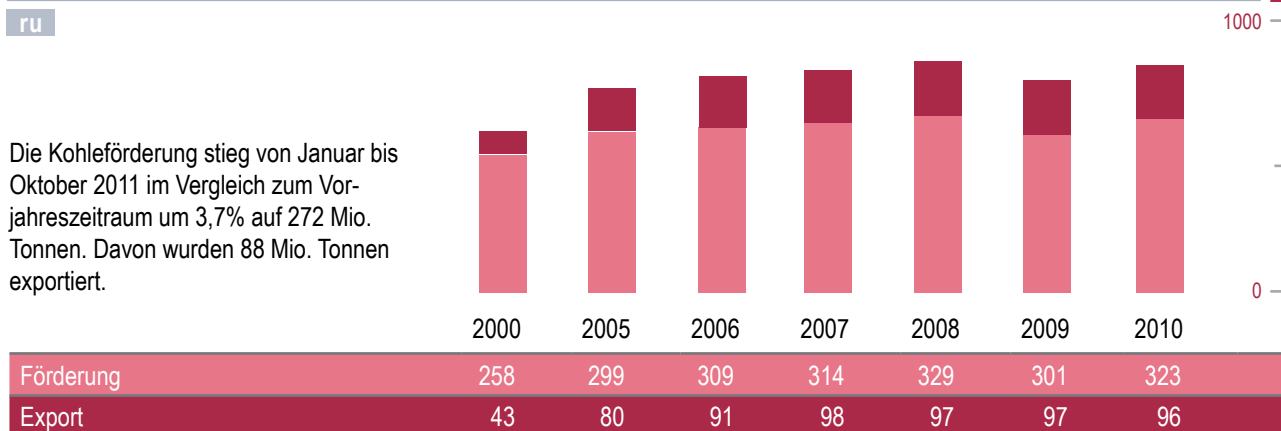
Russlands Anteil an deutschen und europäischen Öl- und Gasimporten (in Prozent)



Deutschland bezieht über 40 Prozent seiner Gas- und ein Drittel seiner Rohöllieferungen aus Russland – seinem wichtigsten Energielieferanten. Deutschland ist damit der größte Abnehmer für russisches Erdöl und Erdgas.

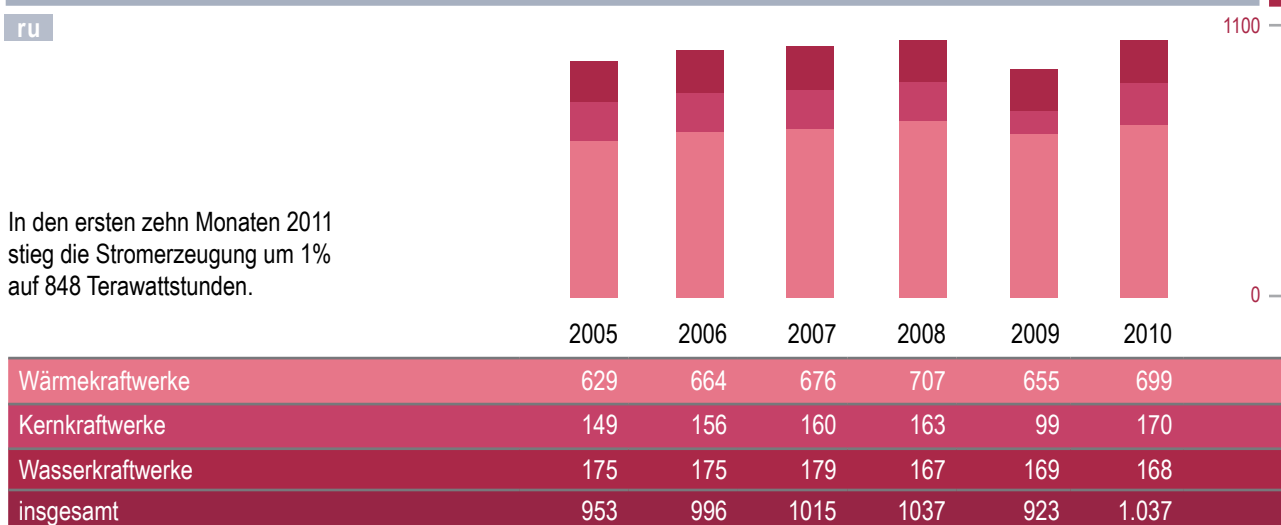
Quelle: BMWi

Kohle: Förderung und Export (in Millionen Tonnen)



Quelle: Ministerium für Wirtschaft der RF, Rosstat

Stromerzeugung (in Terawattstunden)



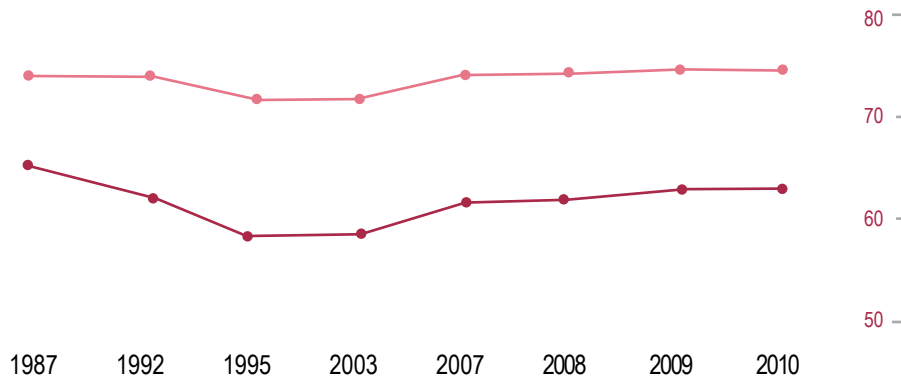
Quelle: Ministerium für Wirtschaft der RF, Rosstat

SOZIALE INDIKATOREN

Lebenserwartung in Russland (in Jahren)

ru

Dank massiver Investitionen in die medizinische Versorgung steigt die Lebenserwartung in Russland seit fünf Jahren beständig an. Im Vergleich zu Deutschland ist die Lage aber immer noch schlecht. In der Bundesrepublik hatten 2010 geborene weibliche Babys eine Lebenserwartung von 82 Jahren und sechs Monaten, männliche Babys erreichen im Schnitt ein Alter von 77 Jahren und vier Monaten.



Frauen	74	73,7	71,6	71,8	73,9	74,2	74,7	74,7
Männer	65	61,9	58,1	58,6	61,4	61,8	62,8	62,9

Quelle: Rosstat, Statistisches Bundesamt

Entwicklung des Realeinkommens (inflationbereinigtes Einkommen abzüglich Pflichtabgaben in Prozent)

ru

Die russischen Realeinkommen steigen erst seit Juni wieder leicht an. Von September 2010 bis September 2011 verzeichneten Russlands Arbeitnehmer sogar einen leichten Realeinkommensverlust von 0,2%.



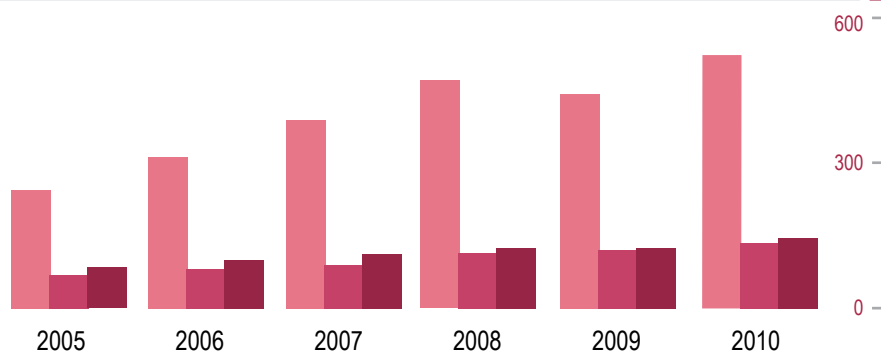
Wachstum des Realeinkommens	11	15	10	12	13	12	3	2	4
-----------------------------	----	----	----	----	----	----	---	---	---

Quelle: Rosstat

Lohn, Rente, Existenzminimum (in Euro pro Monat*)

ru

Die Durchschnittslöhne sind in den ersten zehn Monaten 2011 um real 2,9% gestiegen auf umgerechnet 557 Euro. Die Rente dürfte bis 2012 auf 238 und bis 2014 auf 268 Euro ansteigen.

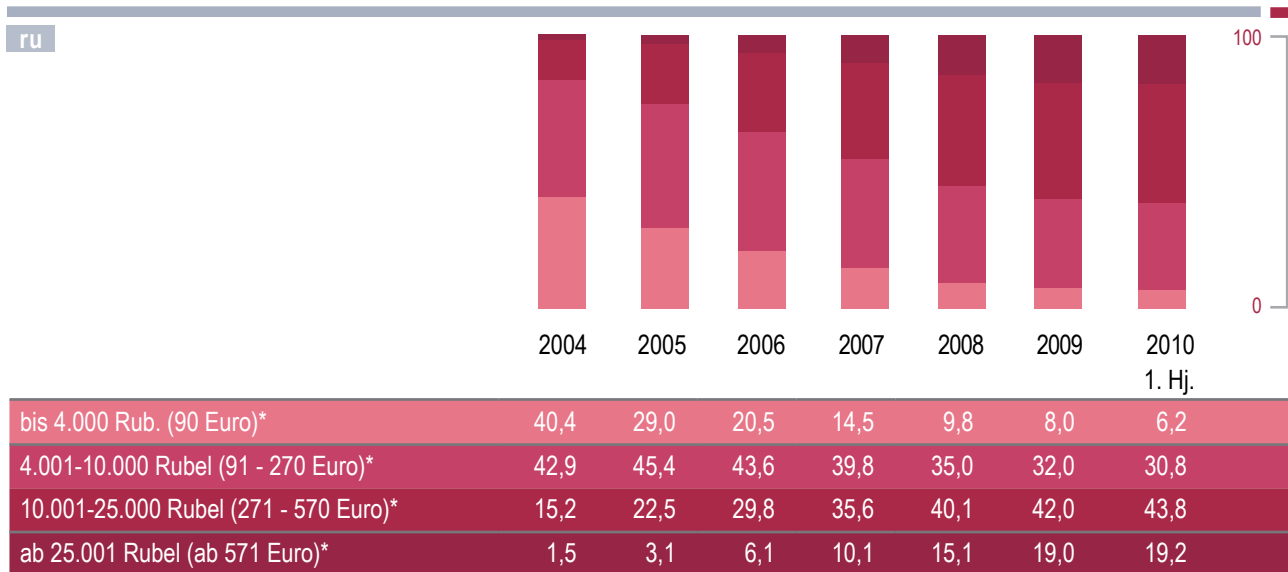


Lohn	243	312	388	465	426	524
Rente	67	80	89	115	118	186
Existenzminimum	86	100	110	127	126	147

*Umgerechnet nach Euro-Referenzkursen der Europäischen Zentralbank

Quelle: Rosstat

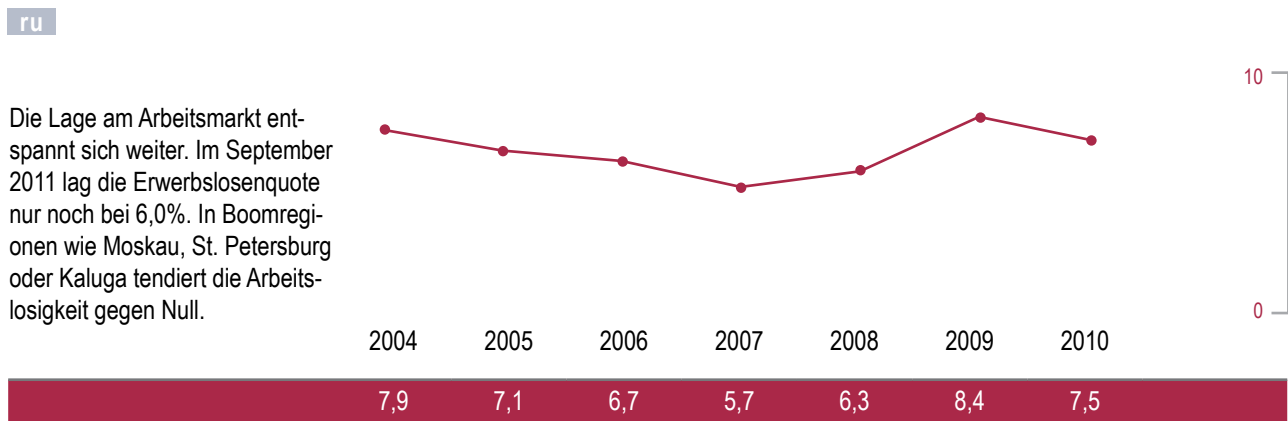
Einkommensverteilung (in Prozent)



*Umgerechnet nach Euro-Referenzkurs der Russischen Zentralbank für 2009, (1Euro = 44,14 Rubel)

Quelle: Rosstat

Arbeitslosenquote nach ILO-Definition (in Prozent)



Quelle: Rosstat

WIRTSCHAFTSPOLITISCHE ZUSAMMENARBEIT

Wirtschaftspolitische Zusammenarbeit Russland-Deutschland

Deutsch-Russische strategische Arbeitsgruppe für Wirtschaft und Finanzen (SAG): Ziel der SAG ist eine verstärkte bilaterale Zusammenarbeit und die Verbesserung der wirtschaftlichen und rechtlichen Rahmenbedingungen; gegründet 2000.

Petersburger Dialog: Das Diskussionsforum hat sich zum Ziel gesetzt, die zivilgesellschaftliche Verständigung zu fördern; gegründet 2001.

Deutsch-Russische Regierungskonsultationen: Diese feste Institution dient der Behandlung wichtiger bilateraler Themen im engen und intensiven Dialog zwischen den Ministerien beider Staaten. Die Regierungskonsultationen finden seit 1999 jährlich alternierend in beiden Ländern statt.

Abkommen mit Deutschland

Investitionsschutzabkommen: es gilt das mit der UdSSR geschlossene Abkommen vom 13.06.1989, in Kraft seit 05.08.1991.

Doppelbesteuerungsabkommen: es gilt das mit der RF geschlossene Abkommen vom 29.05.1996, angewandt seit 30.12.1996. Zum bestehenden Abkommen wurde am 15.10.2007 ein Revisionsprotokoll unterzeichnet.

Abkommen zur wissenschaftlich-technischen Zusammenarbeit (WTZ): Das Abkommen wurde am 16.07.2009 unterzeichnet und ersetzt das bisherige zwischen der Bundesrepublik Deutschland und der UdSSR geschlossene Abkommen aus dem Jahr 1986.

Gesundheitsabkommen: Das Abkommen wurde am 15. Juli 2010 unterzeichnet und ersetzt das bisherige Deutsch-Sowjetische Abkommen über Zusammenarbeit im Bereich der Gesundheit und der medizinischen Wissenschaften aus dem Jahr 1987.

Abkommen mit der EU

Partnerschafts- und Kooperationsabkommen mit der EU: Das Abkommen wurde am 24.06.1994 unterzeichnet und ist Ende 2007 ausgelaufen, verlängert sich jedoch automatisch um zwölf Monate soweit es nicht von einer der Vertragsparteien gekündigt wird. Über ein Nachfolgeabkommen wird – mit Unterbrechungen bedingt durch die Georgienkrise – verhandelt.

Mitgliedschaft in internationalen Wirtschaftszusammenschlüssen

Vereinte Nationen (ständiger Sitz im VN-Sicherheitsrat: UdSSR seit 1945, Russland seit 24.12.1991), IWF seit Mai 1992, IBRD Weltbank, seit Mai 1992, IDA seit Mai 1992, Nordatlantischer Kooperationsrat (UdSSR seit seiner Gründung 1991), GUS seit Dezember 1991, OSZE seit Unterzeichnung der Schlussakte von Helsinki 1975, Ostseerat seit seiner Gründung im März 1992, Europarat seit 28.02.1996, Asiatisch-Pazifische Wirtschaftskooperation (APEC) seit 1998, Shanghaier Organisation für Zusammenarbeit seit Gründung 1996, Organisation des Vertrags für Kollektive Sicherheit seit Gründung 1992, Euro-Asiatische Wirtschaftsgemeinschaft seit Gründung 2000, G8, Vollmitgliedschaft seit 2002 (ausser der Ebene der Finanzminister), Eurasiatische Wirtschaftsgemeinschaft, Schwarzmeerkooptionsrat, Zollunion mit Belarus und Kasachstan ab Januar 2010.

Es werden Verhandlungen geführt zum Beitritt zu WTO (seit 1995) und OECD (seit 1996).

Basisdaten



Russland	
Fläche:	17,1 Mio. qkm
Einwohner:	142,9 (2010)
Bevölkerungsdichte:	8,3 Einw./qkm
Bevölkerungszuwachs:	-0,03 % (2010)
Administrative Gliederung:	83 föderale Subjekte
Präsident	Dmitri Medwedew
Ministerpräsident	Wladimir Putin
Minister mit Zuständigkeit für Wirtschaftsfragen	Elwira Nabiulina (Wirtschaft) Anton Siluanow (Finanzen) Wiktor Christenko (Industrie und Handel) Igor Schtschegolew (Kommunikation) Sergej Schmatko (Energie)

wirtschaftliche Stärken: weltweit	
Nr. 1	Erdgasreserven (2008)
Nr. 2	Erdölförderung (2008)
Nr. 3	Devisenreserven

Deutschland	
Fläche:	0,357 Mio. qkm
Einwohner:	82,6 Mio. (2009)
Bevölkerungsdichte:	230 Einw./qkm
Bevölkerungszuwachs:	-0,3% (2008)
Administrative Gliederung:	16 Bundesländer
Bundespräsident	Christian Wulff
Bundeskanzlerin	Dr. Angela Merkel
Minister mit Zuständigkeit für Wirtschaftsfragen	Philipp Rösler (Wirtschaft und Technologie) Dr. Wolfgang Schäuble (Finanzen)

wirtschaftliche Stärken: weltweit	
Nr. 1	Logistikstandort
Nr. 2	Exporte (2009)
Nr. 7	Wettbewerbsfähigkeit (2009)